



St. Nikola, die Flößerkirche am Regen

www.grafische.de



Kolpingsfamilie

St. Josef Reinhausen

CHRONIK



1911 - 2011

Zum 100-jährigen Bestehen

»Treu Kolping - Kolping treu«





Herausgeber: Kolpingsfamilie Regensburg, St. Josef Reinhausen
Text u. Inhalt: Albert Galli, Theo Poitsch, Alois Wagner, Fotos: Albert Galli, Leo Pillmeier, Elfriede Sedlaty, Alois Wagner
Gestaltung: Daniel Frank (info@gra-fische.de)
Kontakt: Kath. Pfarramt St. Josef Reinhausen, Donaustauer Str. 29, 93059 Regensburg · Tel. 0941 4 18 51

1911 - 2011

Zum 100-jährigen Bestehen

»Treu Kolping - Kolping treu«

Adolph Kolping



Ein Sozialreformer der ersten Stunde, einer der erfolgreichsten katholischen Publizisten des 19. Jahrhunderts und volksnaher Seelsorger - so lässt sich Adolph Kolping kennzeichnen, der auch als „Gesellenvater“ bis in unsere Zeit bekannt ist.

Als viertes Kind eines Schäfers in Kerpen am 8. Dezember 1813 geboren, wächst Kolping in sehr bescheidenen Verhältnissen auf und erlernt das Schuhmacherhandwerk. Zehn Jahre arbeitet er in diesem Beruf, ringt aber mit der Entscheidung, sein bisheriges Leben aufzugeben, um Priester zu werden. Im Alter von 23 Jahren wagt er den ungewöhnlichen Schritt. Nach Gymnasium und Theologiestudium empfängt er am 13. April 1845 in der Kölner Minoritenkirche die Priesterweihe. Als Kaplan in Elberfeld lernt er den von Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenverein kennen und wird 1847 dessen Präses. In diesem Zusammenschluss von Gleichgesinnten erkennt Kolping ein geeignetes Mittel zur Bewältigung persönlicher

Nöte und sozialer Probleme. Er lässt sich nach Köln versetzen, wo er am 06. Mai 1849 den katholischen Gesellenverein gründet.

Hier findet Kolping seine eigentliche Lebensaufgabe. In seinen Gesellenvereinen will Kolping jungen Menschen in bedrängter Situation Hilfestellung leisten. Hier erleben sie Gemeinschaft und Geborgenheit, allgemeine, berufsbezogene und religiöse Bildung, ergänzt durch geselliges Miteinander. So gewinnen sie persönliche Tüchtigkeit und Mut zum praktischen Christentum. Sozialer Wandel durch Veränderung des Menschen - so lässt sich Kolpings Anliegen zusammenfassend kennzeichnen. Innerhalb weniger Jahre gelangen ihm zahlreiche Neugründungen. Die ersten Vereine schließen sich 1850 zum Verband zusammen.



Relief in der Pfarrkirche • St. Josef Reinhausen



Eingeweiht am 01. Dezember 2001

Bis zu seinem Tod am 4. Dezember 1865 entstehen mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland und vielen Ländern Europas. Damit ist Kolping ein Initiator der Katholischen Sozialbewegung und Wegbereiter der katholischen Soziallehre. Am 27. Oktober 1991 wurde er von Papst Johannes Paul II in Rom seliggesprochen. Zum 20. Tag der Seligsprechung Adolph Kolpings, sind am 27. Oktober 2011 ca. 7000 Mitglieder des Internationalen Kolpingwerkes nach Rom gepilgert. Gemeinsam mit Papst Benedikt XVI hofft die weltweite Kolpinggemeinschaft, dass die Heiligsprechung des Gesellenvaters nahe ist.

KOLPING IN 12 SÄTZEN

Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.

Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.

Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.

Wir sind in der Kirche zu Hause.

Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.

Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.

Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.

Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.

Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.

Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.

Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.

Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.



100 JAHRE KOLPINGSFAMILIE ST. JOSEF REGENSBURG-REINHAUSEN 1911-2011

Das große Jubiläum ist für uns der besondere Anlass, dankbar zurückzublicken und mutig vorwärts zu schauen. Zu danken gilt all denen, die seit der Gründung unserer Gemeinschaft im Jahre 1911 bis heute, das Werk des Gesellenvaters Adolph Kolping in unserer Pfarrei St. Josef Reinhausen in guten und in schlechten Zeiten aufrechterhalten haben. Unsere Aufgabe ist heute, die Idee Kolpings der jetzigen Generation zu vermitteln.

Adolph Kolping hat uns dazu ein Wort mit auf den Weg gegeben:

„Die Zeit ist bei Licht besehen immer gleich gut und gleich schlecht. Nur die besseren Menschen machen die Zeiten besser. Und bessere Menschen macht nur das treu geübte Christentum“.

Auch unsere Zeit braucht das Werk von Adolph Kolping. Es weiterzugeben, soll uns der volle Einsatz wert sein.

Reinhausen im Oktober 2011

Treu Kolping

Zur Erinnerung an das 100-jährige Jubiläum haben wir für unsere Mitglieder, Freunde und Gäste die Chronik von 1988 und 2001 um den Zeitabschnitt 2001 – 2011 ergänzt.

KOLPING
*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Wir wissen heute nicht mehr, welche Gründe den Initiator und späteren ersten Senior Jakob Brunner bewogen haben, in Reinhausen einen katholischen Gesellenverein zu gründen. Sicher ist wohl, daß ihn die Persönlichkeit des Handwerkerpriesters und Gesellenvaters Adolph Kolping begeistert hat, der im gleichen Jahr 1848, in dem Karl Marx in Köln sein Kommunistisches Manifest verkündete, sein Programm für einen sozialen Frieden aufstellte und sich der entwurzelten Gesellen in den überbevölkerten Industriestädten annahm, indem er ihnen in seinen Gesellenvereinen und Gesellenhäusern ein Zuhause bot.

Es war für Jakob Brunner nicht leicht, in Reinhausen einen Gesellenverein im Sinne Kolpings zu gründen, waren doch die Gedanken von Karl Marx bei vielen Bewohnern der Gemeinden Reinhausen und Weichs lebendig, und der Ortsgeistliche, Expositus Josef Wimmer, hatte andere Pläne für die Jugendarbeit in seiner Seelsorgengemeinde.

Trotzdem gelang es Jakob Brunner am 14. September 1911 im Gasthof Beck (Goldenes Kreuz) eine Gründungsversammlung abzuhalten. Unterstützt wurde er dabei vom damaligen Bezirkspräses Andreas Thanner und der Patenschaft des Katholischen Gesellenvereins Regensburg unter seinem

Senior Haller. Expositus Josef Wimmer wird der erste Präses des Vereins. Ehrenmitglied Traut, Vorstand des Radfahrvereins „Concordia“, führt seine jungen Mitglieder dem neugegründeten Gesellenverein zu und fordert gleichzeitig die Gesellen auf, sich in „Concordia“ sportlich zu betätigen.

Ein besonderer Förderer des jungen Vereins scheint auch Oberlehrer Schicker gewesen zu sein, der in den Protokollbüchern immer wieder lobend erwähnt wird, weil er die Veranstaltungen des Vereins häufig musikalisch umrahmt hat. Da in den Veranstaltungen viel gesungen wurde, war sein begleitendes Klavierspiel eine besondere Hilfe.

Daß neben der Geselligkeit im Verein auch die Weiterbildung auf verschiedensten Gebieten schon in den Gründungsjahren groß geschrieben wurde, zeigen Hinweise auf Vorträge mit beruflichen, politischen und religiösen Themen.

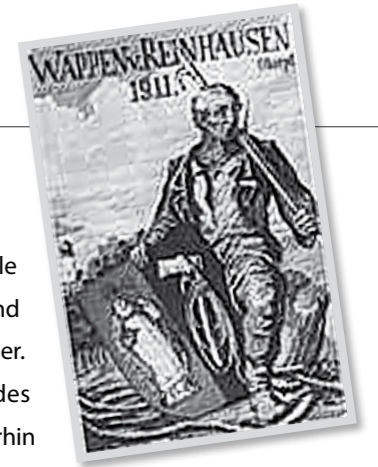
Am 28. April 1912 scheidet Jakob Brunner wegen Geschäftsgründung als Senior aus und Franz Heigl nimmt seine Stelle ein. Der Monatsbeitrag von 35 Pfennig wird in einen Wochenbeitrag von 10 Pfennig umgewandelt. Dieser Vorgang zeigt deutlich auf, wie sparsam der Verein haushalten mußte, wirft aber auch ein Licht auf die schwache Finanzkraft der Gesellen, denen es anscheinend schwer fiel, 40 Pfennig Monatsbeitrag in einem Betrag aufzubringen. Kein Wunder, daß sich der Verein um andere Einnahmen bemühen mußte.

Die Christbaumfeier wurde deshalb als willkommene Finanzquelle begrüßt, brachte doch die von 1911 die stattliche Summe von 154 Mark Reingewinn. Die zweite Einnahmequelle war aber zweifellos das Theaterspiel.

Hier traf sich die finanzielle Notwendigkeit fruchtbringend mit dem Spieltrieb der Mitglieder. Die erste Aufführung des Theaterstücks brachte immerhin einen Reingewinn von 62 Mark.

Geld brauchte man auch, weil man eine Vereinsfahne anschaffen wollte, und als der Brauereibesitzer Schiller am 22. Oktober 1911 dem Verein einen Eimer Bier (=30 Ltr.) stiftete, ließ sich der Präses das Geld (7 Mark) auszahlen und legte es als Grundstock für die Fahne an. Der Wochenbeitrag wird um 10 Pfennig erhöht, die Mehreinnahmen sind ebenfalls für die Fahne bestimmt. Sie wird im Kinderasyl St. Anna von der Schwester Consalva angefertigt und im Mutterhaus in Mallersdorf von Schwester Magnola vollendet.

Der Preis der Fahne beträgt 360 Mark.



„Katholischer Gesellenverein Reinhausen“



„Gott segne das ehersame Handwerk“



Das Jahr 1913 bringt die Erhebung Reinhausens zur selbständigen Pfarrei, Expositus Josef Wimmer wird der erste Pfarrer. Sein Amt als Präses übergibt er dem neuen Kaplan Alois Wild. Auf ihn wartet die Durchführung des Festes der Fahnenweihe. Dieser Tag, es ist der 3. August 1913 gilt auch zugleich als offizieller Gründungstag des Katholischen Gesellenvereins Reinhausen. Die Chronik berichtet ausführlich von diesem Fest, für das unter anderem 500 Meter Girlanden angefertigt wurden. Der Kirchenzug vom Gasthof Weinzierl ist mit dreißig Vereinen beschickt, die Festpredigt hält Diözesanpräses Dr. Schmid. Als Festredner im Wirtsgarten fungiert der damals weitbekannte Volksprediger, Stadtkaplan Braun aus Nürnberg. Ein großes Fest für den Verein aber auch für die Gemeinde. Im folgenden Jahr gab es wenig Grund zum Feiern.

Des erste Weltkrieg bricht aus, und immer mehr Gesellen müssen zu den Waffen. Am 27. September 1914 legt Josef Ettl sein Amt als Senior nieder, weil auch er zum Militärdienst einberufen wird. Im März 1916 stehen 36 Mitglieder im Feld, im März 1917 sind es 50, fünf sind bereits gefallen. Am 24. März 1918 nennt das Versammlungsprotokoll 70 Soldaten, acht sind gefallen. Am 9. Februar 1919 begrüßt der Verein in einer schlichten Krieger-Empfangs-Feier im Saal der Gaststätte Habenschaden die heimgekehrten Soldaten, und am 14. September 1919 ehrt der Verein die im Krieg gefallenen Mitglieder. Das Gasthaus Habenschaden (das heutige Fischerhaus) ist seit 1919 auch das Vereinslokal. Warum man die Gaststätte damals verlassen hat, wissen wir nicht, wahrscheinlich gab der Theatersaal bei Habenschaden den Ausschlag. Der Wechsel vom Goldenen Kreuz zum Gasthof Kronschnabl muß wohl während des Krieges vor sich gegangen sein. Aus Versammlungsprotokollen ist nichts zu ersehen.

Dagegen ist der Umzug zum Schrödlssaal am 23. Oktober 1927 vermerkt. Die Firma Emslander beteiligt sich dann auch beim Kauf eines Klaviers (Anschaffungspreis 700 Mark). Beim Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg traf sich der Verein im Gasthof Bauer und kehrte 1960 in die alte Vereinsgaststätte Kronschnabl zurück, wo er heute noch jeden Dienstag eine angenehme Heimstatt besitzt.

Aber kehren wir wieder ins Jahr 1919 zurück. Am 22. September gründet Hugo Mandl eine Turnerriege im Gesellenverein Reinhausen, und der Patenverein stiftet für die Riege ein Reck. Allerdings scheinen die Gesellen keine große Begeisterung für das Geräteturnen gezeigt zu haben, denn Hugo Mandl kritisiert in manchen Versammlungen das Desinteresse der jungen Leute. Für das Kegeln entwickeln die Gesellen größere Sympathien. Seit 1921 trafen sie sich in den Sommertagen jeden Dienstag in der Kegelbahn Habenschaden.

In den zwanziger Jahren wirken sich die wirtschaftlichen und politischen Krisen auch auf den Verein aus. Die Inflation beschert dem Verein am 5. August 1923 einen Monatsbeitrag von 600 Mark, im März wurden noch für 1400 Mark zehn Zentner Kohlen eingekauft, um das Geld zu retten. Am 9. Dezember ist der Spuk vorbei. 10 Goldpfennige müssen die Mitglieder nun im Monat aufbringen. Dafür scheint Arbeitslosigkeit um sich gegriffen zu haben. Am 8. Dezember 1924 wird beschlossen, daß die arbeitslosen Mitglieder beitragsfrei sein sollen. In der Politik nimmt die Radikalität der Parteien zu. Der Hitler-Putsch in München hat Schrecken verbreitet. Der seit 1922 amtierende Präses, Religionslehrer Brumbach, beginnt schon am 8. Juli 1923 eine kritische Vortragsreihe über den Nationalsozialismus, die er bis zu seiner Verabschiedung 1932 fortsetzt. Vielleicht ist von daher zu verstehen, daß viele der damaligen Mitglieder immun blieben gegenüber der Versprechungen der Nationalsozialisten nach der Machtübernahme.

In den Jahren 1922 bis 1935 zeigt der Katholische Gesellenverein Reinhausen auch eine enge Bindung an das pfarrliche Leben. Selbstverständlich ist der Verein bei den Primizfeiern und Priesterjubiläen dabei. Am Fronleichnamfest schart sich ein stattliches Aufgebot um die Kolpingsfahne, seit 1928 um die neue „Sturmfahne“, das Banner. Höhepunkte des religiösen Lebens im Verein waren die Generalkommunionstermine, die für den Portiunkula-Sonntag, den Allerseelen-Sonntag, den Dreikönig-Tag und den Josefi-Tag festgelegt waren. Stolz berichtet der Chronist über die eifrige Teilnahme bei diesen Kommunionfeiern, klagt aber auch dann und wann über schlechten Besuch.

Trotz der eigenen wirtschaftlichen Notlage nimmt der Verein Anteil an den finanziellen Sorgen der Pfarrei und ihrer Vereine. So erwirbt er 1924 Bausteine für den Bau des Jugendheimes, spendet 1927 für die Ausmalung der Pfarrkirche und 1928 für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in der St.-Nikolaus-Kirche. Im gleichen Jahr muß der Verein arbeitslose Gesellen mit Fünf-Mark-

Beträgen aus der Vereinskasse unterstützen. Die finanzielle Situation der Mitglieder ist beängstigend schwach. 1931 fällt sogar die Monatsversammlung wegen der wirtschaftlichen Notlage vieler Mitglieder aus.

Am 27. Mai 1932 verabschiedet sich Präses Brumbach und geht als Pfarrer nach Keilberg. Sein Nachfolger wird Religionslehrer Johann Stangl. Es beginnt eine schwere Zeit für den Verein.

Noch einmal glaubt man, sich gegen die Nationalsozialisten behaupten zu können. Am 1. Mai 1933 zieht der Gesellenverein mit dreißig Mann zum Festgottesdienst auf die Jahnwiese und zum Erhardi-Haus und beteiligt sich am Festzug durch die Stadt. Aus den Berichten kann man den Stolz über die eigene Stärke verspüren. Dann aber kommt das große Erwachen. Der Gesellentag in München im Juni 1933 wurde erst verboten, dann wieder genehmigt. 35000 Gesellen waren nach München gekommen, fünfzehn von Reinhausen waren dabei. Der Gesellentag wurde abgebrochen, die Teilnehmer kehrten enttäuscht und häufig von Nationalsozialisten belästigt heim.

Am 3. August erklärt Präses Stangl den Mitgliedern, daß Versammlungen verboten worden seien, bzw. nur unter Polizeiaufsicht stattfinden dürften. Im Januar 1935 treffen sich noch vierzehn Mitglieder im neuen Josefi-Saal des Kinderasyls zur Generalversammlung. Johann Schreiner wird der letzte Senior, bevor der Katholische Gesellenverein wie die anderen katholischen Verbände verboten wird.

Wer nun glauben möchte, nach dem verlorenen Krieg und der überwundenen Naziherrschaft wären die katholischen Vereine sofort in großer Stärke wieder erstanden, der täuscht sich. Die Kirche selbst war sich nicht klar, wie die Jugendarbeit gestaltet werden könnte. Pfarrjugend war das Zauberwort, das alle Jugendlichen in der Pfarrei in eine lose Gemeinschaft zusammenführen sollte. Aber man sah bald ein, daß ohne eine feste Bindung in Gemeinschaften eine echte Jugendarbeit nicht möglich war. So entstand auch Kolping's Gesellenverein wieder, allerdings in einer offenen Form. Nicht nur unverheira-

tete Gesellen fanden in der neuen Kolpingsfamilie Aufnahme. Alle katholischen Männer konnten sich hier bei Gleichgesinnten wohlfühlen.

In Reinhausen begannen alte Gesellen 1950 den Verein neu zu beleben. Als Senior bemühte sich Franz Tratzl, ihm zur Seite stand als Altsenior Josef Wiesmüller, der schon von 1933 bis 1935 Senior war. Mit Stadtpfarrer Martin Lehner und Kaplan Georg Bösl wurde die Arbeit des Vereins seit 1954 besonders gefördert. In der Generalversammlung am 16. März 1954 wählen dreißig aktive und achtzehn Altmitglieder Hermann Prantl zum Senior und Franz Tratzl zum Altsenior. Vorträge über religiöse, familiäre und politische Probleme beherrschen das Programm des Vereins.



50 Jahre KF Reinhausen · 6.10.1963
(Pfarrer Haderer, Böhm, Zettler)

1954 - 1969

Am 5. und 6. Oktober 1963 durfte der Verein sein 50-jähriges Bestehen feiern. Senior Leo Pillmeier konnte die Gründungs-Senioren Jakob Brunner und Josef Ettl begrüßen. Beim Festgottesdienst hielt der ehemalige Präses Georg Bösl die Predigt, Bezirkspräses Zettler war der Festredner im Osterberghaus. Aber auch der Vereinsalltag war mit Glanzlichtern durchsetzt. Solche Glanzlichter waren wohl die Tage, an denen Vereinsmitglieder die Kinder des Kinderheims St. Anna zu Ausflügen in ihren Wagen eingeladen haben. Aus den sechziger Jahren stammt auch der Brauch, bei den alljährlichen Adventfeiern oder Kolping-Gedenktagen von den Mitgliedern ein besonderes Geldopfer zu erbitten und für ein aktuelles Problemgebiet zu spenden. Dem gleichen Zweck dient seit vielen Jahren die Altkleider- und Altpapiersammlung, deren Erlös vor allem den Entwicklungsprojekten des Kolpingwerkes in Brasilien zugute kommt.

Einen Höhepunkt im Vereinsleben bringt das Heimatfest 1958, zu dem der Verein einen Festwagen mit dem Modell der Nikolaus-Kirche beisteuert. Franz Tratzl und Ernst Schreiner haben in wochenlanger Arbeit das wunderbare Modell hergestellt.

Von 1959 bis 1972 wirkt der heutige Religionslehrer Josef Mühlbauer als Präses im Verein. In dieser Zeit wird die Bindung der Kolpingsfamilie zur Pfarrei besonders eng. So übernehmen Mitglieder des Vereins den Altardienst bei den Engelämtern an Sonn- und Feiertagen, und auch der Lektorendienst wird ihre Aufgabe. Aber auch das Bildungsangebot baut der Präses weiter aus. Tatkräftig wird er dabei unterstützt von Josef Brem, der von 1956 bis 1969 als Senior und Altsenior für den Verein unermüdlich tätig war und es heute als Leiter der Gruppe Erwachsene noch ist.

1969 - 1976

Pfarrfamilienabend · 1.2.1976
„Fidele Gerichtssitzung“

Seit 1969 führt Erich Sedlaty als 1. Vorsitzender die Kolpingsfamilie Reinhausen. In den fast zwanzig Jahren seiner Amtszeit hat er dem Verein seinen Stempel aufgedrückt. Sein Bemühen, den Mitgliedern ein vielseitiges und interessantes Bildungsangebot und auch der Erholung und Geselligkeit zu bieten, ist bewundernswert.

Knapp 150 Mitglieder zählt heute der Verein. Seit 1980 sind auch Frauen Vollmitglieder.



Kolping Gedenktag · 1980
Aufnahme der Frauen

Leiterin der Frauengruppe ist Antonie Müller. In den von ihr organisierten Bastelabenden stellen die Frauen Kostbarkeiten her, die häufig einem guten Zweck in der pfarrlichen Arbeit zugeführt werden.

Die engagierte Mitarbeit des Vereins im pfarrlichen Leben hat Stadtpfarrer August Lindner wahrscheinlich auch den Entschluß leicht gemacht, als er am 1. Oktober 1976 selbst das Amt des Präses übernahm. Es wird ihn auch besonders gefreut haben, als die Kolpingsfamilie Reinhausen durch drei Altkleider- und Altpapiersammlungen die Kirchenrenovierung mit insgesamt 8.000 DM unterstützen konnte. Er weiß auch, daß er sich bei der Organisation und Durchführung der Pfarrfeste auf die Frauen und Männer seiner Kolpingsfamilie verlassen kann.

So wären denn alle Voraussetzungen gegeben, daß die Kolpingsfamilie Reinhausen ihr 75-jähriges Vereinsjubiläum in ungestörter Harmonie feiern kann.



1976 - 1988

Am 9. Oktober 1988 wurde das Fest dann auch würdig begangen. Am Vorabend findet im Pfarrsaal ein Ehren- und Familienabend statt, bei dem Fritz Buckenleib für 60 Jahre, August Schmid für 50 Jahre, Albert Galli und Wolfgang Hannig für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Am Sonntag geleiten die Abordnungen der Reinhausener Vereine und der Kolpingsfamilien des Bezirks in feierlichem Zug die renovierte Kolpingsfahne zum Weihegottesdienst in die vollbesetzte Pfarrkirche. Diözesanpräses Domvikar Hüttner zelebriert den Festgottesdienst und weihet die restaurierte Fahne. Thema der Predigt ist das Wort Adolph Kolpings: „Ohne Glauben und Vertrauen hält die Welt nicht zusammen.“

Der Gottesdienst wird von der Blaskapelle Reinhausen unter der Leitung von Thomas Löffelmann musikalisch gestaltet. Beim anschließenden Festakt konnte Vorsitzender Erich Sedlaty viele Gäste und Freunde der KF Reinhausen begrüßen.

Diözesanvorsitzender Ernst Beier stellte seinen Festvortrag unter das Motto:

„75 Jahre Kolpingsfamilie - 75 Jahre Dienst am Menschen“.



Osterwanderung · 1984

Er dankte dem Verein für diesen Dienst in den vergangenen 75 Jahren. Den Vorsitzenden Erich Sedlaty zeichnete er mit der Ehrenmedaille des Diözesanverbandes aus. Bezirksvorsitzender Alfred Hofmaier dankte ihm und dem Verein für die treue Mitarbeit im Bezirksverband. Nach dem Festakt wurden Mitglieder und Gäste mit einer bayerischen Brotzeit bewirtet.

Auch in den kommenden Jahren gab es im Verein viele Anlässe zum Feiern. Am 17. und 18. Juni 1989 feiert das Bistum Regensburg den 1250. Jahrestag der Gründung durch den Hl. Bonifazius. Selbstverständlich nimmt die KF Reinhausen regen Anteil an den Festlichkeiten des Jubiläums. Der Festgottesdienst mit Kardinal Wetter vor dem Dompportal war für alle ein Erlebnis.

Chronik der Kolpingsfamilie St. Josef Regensburg - Reinhausen
1988 - 2001

Im Herbst 1989 versucht Erich Sedlaty eine alte Tradition der KF Reinhausen, das Theaterspiel, wieder zu beleben. Mit einer schnell zusammengestellten Truppe führt er im Altenheim der Arbeiter-Wohlfahrt das Stück „Unterm Pantoffel“ auf. Die Akteure haben den alten Leuten damit eine große Freude bereitet. Leider wurde aus dieser Aktion keine bleibende Einrichtung.

Aber es gab in jedem Jahr Höhepunkte im Vereinsleben.

Am 1. Oktober 1990 feierte Ministerpräsident Alfons Goppel seinen 85. Geburtstag. Eine stattliche Delegation der KF Reinhausen mit ihrem Präses fuhr nach München, um dem in Reinhausen geborenen Landesvater beim Festakt die Grüße der Heimat zu überbringen.

Das Jahr 1991 war für alle Kolpingsfamilien und für das Kolpingwerk ein Jahr der Freude. Papst Johannes Paul II sprach den Gesellenvater selig. Eine stattliche Gruppe der KF Reinhausen fährt vom 25.10 bis 30.10.91 nach Rom, um bei der Seligsprechungsfeier dabeizusein. Ein unvergeßliches Erlebnis!

Die Jahre 1992 und 1993 bringen vereinsinterne Festtage. Präses August Lindner feiert am 5.7.1992 sein 40jähriges Priesterjubiläum, und die KF feiert mit. Der Jubilar ist 17 Jahre Pfarrer von St. Josef und Präses der KF. Im nächsten Jahr konnte die KF Präses Lindner und Vorsitzenden Sedlaty zu ihrem 65. Geburtstag gratulieren.

Am 14.12.1993 begeht die Kolpingsfamilie Reinhausen ihr 80jähriges Vereinsjubiläum. Bezirksvorsitzender Hofmaier ehrt sieben Mitglieder für 40 Jahre Vereinstreue: Bauer Alois, Brem Jakob, Liebl Johann, Mauerer Franz, Peklo Paul, Prantl Hermann und Schmalzl Franz.

Ein Jahr später, am Kolpinggedenktag, zeichnet Hofmaier Erich Sedlaty mit der Wolfgangsgedenkmedaille aus. Er ist seit 25 Jahren Vorsitzender der KF Reinhausen.

Auch im nächsten Jahr gibt es Grund zu feiern. Ehrenpräses Josef Mühlbauer begeht sein 40jähriges Priesterjubiläum. Beim Festakt im Pfarrsaal überreicht der 1. Vorsitzende eine Stola als Geschenk und die KF übernimmt den Service für die Bewirtung der Gäste.

Das Jahr 1996 ist für die KF Reinhausen ein besonders Jahr. Bei der Jahreshauptversammlung am 21. Mai 1996 legt Erich Sedlaty nach 27 Jahren sein Amt als Vorsitzender nieder. Wie ein gewissenhafter Erblasser hat er alles wohlgeordnet, und so kann die Versammlung problemlos die neue Vorstandschaft bestellen.

Die 67 erschienenen Mitglieder wählen:

- 1. Vorsitzender: Alois Wagner
- 2. Vorsitzende: Antonia Müller
- Kassier: Hans Würdinger
- Schriftführer: Albert Galli
- Stellvertreter: Lutz Scholich
- Beisitzer: Josef Brem,
Paul Peklo,
Leo Pillmeier,
Erich Sedlaty,
Margarethe Weigl

- Bannerträger: Klaus Lauer
- Kassenprüfer: Johann Birnthaler,
Helmut Müller

Monsignore Lindner wird als Präses bestätigt.

Der neugewählte Vorsitzende Alois Wagner schlägt in seiner ersten Amtshandlung der Mitgliederversammlung vor, seinen Vorgänger Erich Sedlaty zum Ehrenvorsitzenden und Frau Elfriede Sedlaty zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung stimmt geschlossen zu. Diese Einmütigkeit läßt hoffen, dass der Übergang in die neue Ära geglückt ist.



Neuer KF-Vorstand · 21.5.1996
Alois Wagner

Der neue Vorsitzende will das Altbewährte beibehalten und Neues behutsam anfügen. Vor allem wird er versuchen, junge Männer und Frauen für die Sache Kolpings zu gewinnen. Schon im nächsten Jahr zeigt sich der erste Erfolg. Eine Gruppe Junge Erwachsene wird gegründet. Noch gibt es Berührungängste zwischen jung und alt, doch tritt die junge Garde bei besonderen Anlässen schon tapfer in Erscheinung. Häufig bei Gottesdienstgestaltungen und Weihnachtsfeiern ist der JET-R (Junger Erwachsener Treff Reinhausen) aktiv und erfolgreich.

Inzwischen ist auch eine Vorstandschaft gewählt:

- Gruppenführer: Martin Bomber
- Stellvertreter: Martin Himmler
- Kassierin: Manuela Schnabl
- Schriftführerin: Claudia Gratzner

Natürlich hat der JET-R auch sein eigenes Programm. Hier ein kleiner Ausschnitt:

- 19.5.2000 19.30 Uhr, Pfarrheim,
Vorbereitung der Maiandacht
- 26.5.2000 18.30 Uhr
Gestaltung der Maiandacht
in St. Josef,
anschließend Dultbesuch
- 07.7.2000 19.30 Uhr
Biergarten Shuffle
- 21.7.2000 19.30 Uhr
Fit for Fun
(Volleyball oder Hockey)
- 24.6.2001 19.00 Uhr Fischmarkt
Stadtführung mit Alois Wagner



Aufnahme JET-R · 17.6.1997

1996 - 2001



Verabschiedung · Präses August Lindner
21.7.1998

Stadtführungen gehören jetzt auch zum festen Programm der KF Reinhausen, denn der Vorsitzende ist ein Kenner unserer schönen Stadt und ein Kunstfreund.

Neu in das Vereinsprogramm gekommen ist seit 1995 auch die Waldweihnacht. Zwei Busse bringen fast hundert Mitglieder und Gäste zur Weihnachtsfeier nach Hetzenbach, 1996 nach Eichelberg, 1997 nach Stettkirchen, 1998 nach Rechberg, 1999 nach Niederachdorf und im Jahr 2000 nach Wiefelsdorf.

Die Teilnehmer erleben in der Kolpinggemeinschaft frohe und besinnliche Stunden, die ihnen unvergesslich bleiben werden.

Das Jahr 1998 bringt der KF wieder einschneidende Veränderungen. Monsignore August Lindner, seit 23 Jahren Pfarrer von St. Josef und 22 Jahren Präses der KF Reinhausen geht in den wohlverdienten Ruhestand. In der Mitgliederversammlung am 30. Juni dankt ihm die KF für die segensreiche Arbeit in der Pfarrei und in der Kolpinggemeinschaft und ernennt ihn zum Ehrenpräses. Der Verein bleibt nicht lange verwaist.

Am 1. September wird Johannes Fröhler Stadtpfarrer von St. Josef, und am 22.9.98 übernimmt er das Amt des Präses in der Kolpingsfamilie.

Das Vereinsjahr 1999 wird von einer Trauernachricht überschattet. Der plötzliche Tod des Ehrenpräses Josef Mühlbauer am 27.9.99 trifft die Kolpingsöhne und -töchter hart. Pfarrer Mühlbauer arbeitete seit 1959 in Reinhausen, erst als Kaplan, dann als Religionslehrer und schließlich als Diözesanseelsorger der Behinderten. Von 1959 bis 1972 war er Präses der KF Reinhausen und hat den Verein wesentlich geprägt. Die KF Reinhausen wird den beliebten Seelsorger und Präses nie vergessen.

1996 - 2001

Das Vereinsleben geht weiter.

Die Kolpingsfamilie beschließt in der Mitgliederversammlung am 29. Juni 1996, ein Kolping-Denkmal anzuschaffen. Am 3. Juli 2001 verkündet der 1. Vorsitzende Alois Wagner der Versammlung, dass aus Anlass des 90. Gründungsjahres unserer KF und der 10-jährigen Wiederkehr der Seligsprechung von Adolph Kolping in unserer Pfarrkirche ein Steinrelief des Gesellenvaters angebracht wird.



Begrüßung · Präses Johannes Fröhler
22.9.1998

Das Relief wurde bereits bei Kolpingsohn, Steinmetzmeister Hermann Meier in Auftrag gegeben. Die Kosten trägt die KF Reinhausen durch Spenden und Verkauf von Bausteinen. Aufgrund dieses besonderen Anlasses findet am 1.12.2001 der Kolpinggedenktag des Bezirks bei uns in Reinhausen statt.

Beim feierlichen Gottesdienst wird das Relief eingeweiht.

Beim anschließenden Ehrenabend in der Arberhütte wird Thomas Goppel, Sohn des in Reinhausen geborenen, ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel, die Festrede halten.

Möge die Feier die Kolpingsfamilie stärken und ihr neue Impulse schenken!

Theo Poitsch



Vorstandschafft mit neuem Präses
22.9.1998

AUSZUG AUS DER CHRONIK DER KOLPINGSFAMILIE ST. JOSEF REINHAUSEN 12.2001 - 09.2011



01. Dezember 2001 - großer Tag für Reinhausen - Die Kolpingsfamilie St. Josef feiert ihren 90. Geburtstag und hat dazu die Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes zum gemeinsamen Kolpinggedenktag eingeladen. Zum Festgottesdienst ziehen 16 KF-Banner und 10 Fahnen der Reinhausener Vereine mit ihren Mitgliedern, unter den festlichen Klängen eines Bläserquartetts, in die voll besetzte Pfarrkirche ein. Präses Johannes Fröhler zelebrierte den Festgottesdienst gemeinsam mit fünf weiteren Geistlichen. Bezirkspräses Siegfried Schweiger hielt die Festpredigt mit dem Thema: „Ihr seid das Salz der Erde“. Die Gottesdienstbesucher forderte Schweiger auf, von dem Salz zu kosten, das ihnen in kleinen Tüten beim Betreten des Gotteshauses ausgehändigt wurde.

Die musikalische Gestaltung hat der Männergesangverein Regensburg-Reinhausen 1886, unter der Leitung von Bernd Roch, mit der „Krumpendorfer Adventmesse“ übernommen. Am Ende des Gottesdienstes wurde das Relief von Adolph Kolping, welches der Jubelverein aus Anlass des 90-jährigen Gründungsfestes und der 10-jährigen Wiederkehr der Seligsprechung des Gesellenvaters hat anfertigen lassen, geweiht. Für das Denkmal haben unsere Mitglieder insgesamt 4870 DM gespendet. Zum anschließenden Ehrenabend, der vom „TSCH-Quartett“ musikalisch umrahmt wurde, treffen sich 250 Teilnehmer und Gäste in der Gaststätte „Arberhütte“. Bezirksvorsitzender, Alfred Hofmaier gratulierte dem Jubelverein und stellte in seiner Rede die zeitlose Idee des Gesellenvaters Kolping heraus.

Mit seinem Grußwort stellte Oberbürgermeister Hans Schaidinger fest, dass das Werk von Adolph Kolping heute noch so aktuell wie damals ist. Die Festrede hielt CSU-Generalsekretär Dr. Thomas Goppel, Sohn des in Reinhausen geborenen ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel. „Ich komme gerne dahin zurück, wo meine Wurzeln sind“, so der Redner. Die von ihm vorbereitete Rede mit dem Titel „Bürgerkultur in unserer Pluralen Gesellschaft- solidarisch leben in christlicher Verantwortung“, lies Goppel links liegen. Er sprach zu den Zuhörern frei von der Leber weg darüber, was er fühlte und dachte über Kolping, Reinhausen und seine Familie.

Bei der Festversammlung wird Ehrenpräses, Msgr. August Lindner, der 22 Jahre Präses der KF Reinhausen war, vom Bezirksverband mit der Ehrenurkunde in Gold gewürdigt. Für 40 Jahre Treue zur KF werden Max Faber, Gotthard Odvody, Leo Pillmeier und für 25 Jahre Karl Beer, Franz Bernreuther, Ulrich Ridil, Erhard-Mariann Schuh sowie Bernhard Sedlaty mit der Ehrenurkunde des Zentralverbandes ausgezeichnet.

In seinem Schlusswort schildert Vorsitzender Alois Wagner die Entstehungsgeschichte der KF Reinhausen und bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Die anwesenden Gäste und Mitglieder erhalten die zum Jubiläum erstellte Chronik der KF ausgehändigt. Die Regensburger Presse hat über die Feierlichkeiten ausführlich berichtet.

Mit frischer Kraft und neuem Mut wird die Arbeit fortgesetzt. Ein Höhepunkt im Vereinsgeschehen ist die „Waldweihnacht“. Mit zwei Omnibussen werden jährlich rd. 100 Mitglieder und Gäste zur Weihnachtsfeier gebracht. Die bisherigen Ziele: 2001: Altessing/Randdeck, 2002: Arrach/Röhrnhof, 2003: Obergrasslfing/Hagen, 2004: Allersdorf/ Sandharlanden, 2005: Katzdorf/ Neunburg v.W., 2006: Heiligenbrunn/ Schmatzhausen, 2007: Pönning/ Feldkirchen, 2008: Straubing/ Wolferszell.



Weihnachtsfeier Arrach · 2002



Kappenabend · 5.2.2002

2002 - 2003



Grillabend · 29.7.2003



Kappenabend · 25.2.2003

2003 - 2004

Mit der Einführung des Euro werden ab 1. Januar 2002 die Mitgliederbeiträge neu festgelegt: Ehegatten- bzw. Familienbeitrag 47 Euro; Einzelbeitrag 34 Euro. Bisher waren es 90 bzw. 65 DM.

Bei der 89. Jahreshauptversammlung am 26. Februar 2002 bestätigen die anwesenden 76 Mitglieder die bisherige Vorstandschaft. Josef Brem und Paul Peklo stellen sich als Beisitzer nicht mehr zur Wahl und werden mit einem kleinen Dankpräsent verabschiedet. Neu hinzu gewählte Beisitzer: Claudia Bomber, Herbert Gramann, Martin Himmler, Alexandra Würdinger und Jutta Ziegler.

Beim Grillabend am 30. Juli 2002 gratuliert die KF ihrem Ehrenpräses, Msgr. August Lindner zum Goldenen Priesterjubiläum und übergibt ein Geldgeschenk als Spende für die Renovierung einer Kapelle im Bereich der Spitalstiftung.

24. November 2002: Weihe und Amtseinführung des neuen Bischofs von Regensburg, Dr. Gerhard Ludwig Müller. Zusammen mit den Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes ist auch unsere Kolpingsfamilie im Dom mit dem Banner vertreten.

Für langjährige Zugehörigkeit zum Kolpingwerk werden beim Gedenktag am 30. November 2002 besonders geehrt: Reinhard Bannert, Msgr. August Lindner und Ernst Schuh für 50 Jahre, Gerhard Judex für 40 Jahre und Karl Hummel, Walter Kreitmeier, Ludwig Rupprecht sowie Gunthar Schuh für 25 Jahre.

Am 4. Februar 2003 legt Vorsitzender Alois Wagner bei der 90. Mitgliederversammlung einen erfolgreichen Rechenschaftsbericht vor. Die 53 Veranstaltungen im Berichtsjahr haben 2012 Teilnehmer besucht.

Präses Johannes Fröhler dankt der KF für die gute Verbandsarbeit und bezeichnet sie als eine feste Stütze im pfarrlichen Leben von St. Josef Reinhausen.

Am 6. April 2003 besucht Bischof Gerhard Ludwig Müller unsere Pfarrei. Beim Festgottesdienst ist die KF mit dem Banner und mit vielen Mitgliedern vertreten.

Als Patenverein beteiligen wir uns zahlreich am 50. Gründungsfest der KF Sallern am 4. Mai 2003.

Ein Gottesdienst in der Pfarrkirche und eine adventliche Feierstunde im Pfarrsaal sind am 29. November 2003 der Rahmen, unseren langjährigen Mitgliedern für die Treue zu danken. Für 50 Jahre Mitgliedschaft werden Alois Bauer, Johann Liebl, Franz Mauerer, Paul Peklo und Hermann Prantl mit der Goldenen Ehrennadel und der Ehrenurkunde des Deutschen Kolpingwerkes ausgezeichnet. Albert Galli und Wolfgang Hannig werden für 40 Jahre Zugehörigkeit geehrt.

Bei einer Gemeinschaftsveranstaltung der Kolpingsfamilien Reinhausen, Sallern und Steinweg referiert die Bundestagsabgeordnete Maria Eichhorn am 20. Januar 2004 in unserem Pfarrsaal zum Thema: „Was kann die Opposition zum Abbau des Reformstaus beitragen“.

„Athen ruft“, ist das Motto für den Faschingsball mit Auftritt der Faschingsgesellschaft „Lusticania“ am 31. Januar 2004 im Pfarrsaal, bei dem die Show-Kapelle „Rapunzel“ zum Tanz aufspielte.

55 Mitglieder sind am 3. Februar 2004 zur 91. Jahresversammlung gekommen.

Im Jahresbericht weist Vorsitzender Alois Wagner auf 53 Veranstaltungen mit 2012 Teilnehmern hin.

Besonderen Zuspruch fand der Bereich „Kultur und Freizeit“ mit 13 Veranstaltungen und 766 Teilnehmern. Die Frauengruppe strickte fünfzig Woldecken und spendete diese an soziale Hilfswerke. Die Gruppe „JET-R“ führte 30 Veranstaltungen mit 374 Teilnehmern durch.



Faschingsball · 31.1.2004

2004 - 2005

Bei der Kulturfahrt am 26. Juni 2004 mit dem Motto „Akanthusaltäre in der Oberpfalz“ werden die Kirchen in Reuth bei Erbdorf, St. Veit in Thumsenreuth und St. Joh. Nepomuk in Waldeck besichtigt. Am Nachmittag werden die Gärten der Eremitage in Bayreuth besucht. *Der Festgottesdienst zum Kolpinggedenktag am 4. Dezember 2004 wird vom Männergesangsverein Regensburg-Reinhausen 1886 musikalisch umrahmt.* Beim Festakt im Gasthaus Kronschnabl werden die Mitglieder Josef Brändl, Josef Brem, Johann Lauerer, Ludwig Lerach, Theodor Poitsch, Johann Priller und Johann Schönsteiner für 50-jährige und Johann Birnthaler für 25-jährige Treue zur Kolpingsfamilie geehrt.

Bei der 92. Mitgliederversammlung am 22. Februar 2005 bestätigen die 61 anwesenden Mitglieder die bewährte Vorstandschaft in ihren Ämtern. Zu den bisherigen Beisitzern werden neu hinzu gewählt: Martin Bomber, Karl-Heinz Pichlmayer und Gabriele Reuschl. In seinem Rechenschaftsbericht betont Vorsitzender Alois Wagner, dass im Jahre 2004 wegen Abbruch des Pfarrheimes das Veranstaltungsangebot eingeschränkt werden musste.

Trotzdem konnten 45 Termine mit 1629 Teilnehmern abgehalten werden. Die Frauengruppe hat 49 Wolldecken für soziale Hilfswerke gestrickt. Die Kolpingsfamilie spendete an die Pfarrei 500 Euro für die Anfertigung einer Kopie der Nikolausstatue, die sich an der Außenseite der Nikola-Kirche befindet und 500 Euro für den Bau des neuen Pfarrheimes. Die Gruppe „Junger Erwachsener Treff“ war mit 26 Veranstaltungen und 295 Teilnehmern aktiv. Präses Johannes Fröhler dankte für die großzügigen Spenden und für den Einsatz der KF-Mitglieder für die Belange der Pfarrei.

Bei der Kulturfahrt „Auf den Spuren des Bildhauers Christian Jordan d. Ä.“ werden am 26. Juni 2005 die Kirchen von Thalheim, Holzen und Altfraunhofen besichtigt und am Nachmittag die „Landshuter Hochzeit“ besucht.

Bei der adventlichen Feier am 24. November 2005 im Gasthaus Kronschnabl - vorausgegangen ist ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche, musikalisch umrahmt vom Männergesangsverein Regensburg-Reinhausen 1886 -, erhalten Erich Sedlaty und Bruno Zimmerer für 50 Jahre Mitgliedschaft



Kappenabend · 2006

die Goldene Ehrennadel des Deutschen Kolpingwerkes. Horst Reichert und Johann Würdinger werden für 40 Jahre sowie Wilhelm Bäumler für 25 Jahre geehrt.

Zur 93. Jahreshauptversammlung am 7. Februar 2006 sind 41 Mitglieder ins Gasthaus Kronschnabl gekommen. Wegen Neubau des Pfarrheimes war auch im Jahr 2005 nur eine eingeschränkte Programmgestaltung möglich. Trotzdem konnten 41 Veranstaltungen, zu denen 1317 Teilnehmer kamen, angeboten werden. Die Gruppe „JET-R“ war mit 23 Veranstaltungen und 205 Teilnehmern aktiv. Wegen Einführung eines Stiftungsbeitrages durch die Bundesversammlung des Kolpingwerkes wird bei dieser Versammlung beschlossen, dass sich der jährliche Beitrag ab 2006 für Einzelmitglieder um 6 Euro und für Ehepaare um 9 Euro erhöht. Aus der Kolpingkasse werden im abgelaufe-

2005 - 2006

nen Jahr 1600 Euro an die Pfarrei für das neue Pfarrheim gespendet. Präses Johannes Fröhler bedankt sich für das großzügige Geschenk und stellt heraus, dass „Kolping“ eine zuverlässige Stütze der Pfarrei ist.

13. Mai 2006 - Tag der Freude für St. Josef Reinhausen! Finanzdirektor, Domkapitular Robert Hüttner weihet das neue Pfarrheim ein. Die Kolpingsfamilie kann jetzt ihr Veranstaltungsprogramm wieder voll im neuen Pfarrsaal abhalten.

Nach zweijähriger Pause wird am 28. Oktober 2006 das beliebte „Weinfest“ im neuen Pfarrheim gefeiert.

Bei ihrer Jahreshauptversammlung am 27.10.2006 hat die Gruppe Junge Erwachsene – „Junger Erwachsener Treff – JET-R“ beschlossen, dass die aktive Arbeit mit gewählter Vorstandschaft und festem Programm, wegen beruflicher (viele arbeiten auswärts) und familiärer (junge Eheleute mit Kleinkindern) Verpflichtungen der Mitglieder, eingestellt wird. Ein herber Verlust für unsere Kolpingsfamilie, sollte doch diese Gruppe einmal in die Leitung der Gemeinschaft eingebunden werden.

2006



Am 2. Dezember 2006 wird beim Kolpinggedenktag unser ältestes Mitglied, der 93-jährige Michael Luger, für 60 Jahre Treue zum Kolpingwerk mit der Ehrenurkunde

des Zentralverbandes ausgezeichnet und Anton Kerscher für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Für 25-jährige Mitgliedschaft erhalten die Silberne Ehrennadel:

Rosemarie Bernreuther, Alfons

Biederer, Rosa Birnthal, Klara Brem, Zenta Frank, Anna Galli, Hildegard Haimerl, Rosa Hummel, Rita Kerscher, Elisabeth Kreuzer, Georg Kreuzer, Gisela Langmantel, Jürgen Langmantel, Philomena Lemberger, Antonia Müller, Irmengard Pillmeier, Elfriede Sedlaty, Ulrich Sedlaty, Klara Scholich, Hildegard Traubinger, Franz-Xaver Traubinger, Albert Wagner, Frieda Wagner, Pauline Wittmann, Anneliese Würdinger und Erna Zimmerer.



Kolpinggedenktag · 2.12.2006

Hier ist anzumerken, dass bei unserer Kolpingsfamilie im Jahr 1981 erstmals Frauen in die Kolpinggemeinschaft aufgenommen wurden. Vorher waren nur Männer Mitglieder der KF.

2007



Faschingsball · 2007

Nach zweijähriger Unterbrechung (Neubau des Pfarrheims), kann am 10. Februar 2007 der Kolpingball wieder veranstaltet werden.

60 Teilnehmer sind zur Musik unseres Mitgliedes Reimund Glötzl und dem Auftritt der Faschingsgesellschaft „Lusticania“ anwesend. Hier zeigt sich, dass unsere älteren Mitglieder nicht mehr zum Ball kommen können. Die übrigen Pfarrangehörigen nehmen das Angebot leider nicht an.

In seinem Rechenschaftsbericht zur 94. Mitgliederversammlung am 27. Februar 2007 geht Vorsitzender Alois Wagner auf die 38 Veranstaltungstermine mit 1562 Teilnehmern ein. Die Frauengruppe stellte die gestrickten 32 Wolldecken der Aktion „Hilfe für Rumänien“ zur Verfügung. Zur Mitgliederentwicklung weist der Vorsitzende darauf hin, dass bei uns der Nachwuchs fehlt. „Wir müssen durch persönliche Werbung dafür sorgen, dass neue Mitglieder zu uns kommen“, so Wagner.

Die letzte Jahresfahrt der KF vom 3. bis 9. September 2007 nach Stuhlingen/Schwarzwald, Basel und Luzern hat Erich Sedlaty wieder bestens vorbereitet und durchgeführt. Unser Ehrenvorsitzender hat viele Jahre hindurch mehrtägige Kulturreisen

ausgerichtet. Leider muss dieses Angebot ab 2008 eingestellt werden. Für seinen immer großen Einsatz als Reiseleiter gilt Erich Sedlaty ein besonderes Dankeschön.

Mit einem feierlichen Gottesdienst zum ersten Advent begeht die KF am 1. Dezember 2007 den Kolpinggedenktag. Beim Festakt im Pfarrsaal werden sieben Mitglieder für ihre Treue zum Werk von Adolph Kolping ausgezeichnet. Georg Ridil kann wegen Krankheit die Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft nicht persönlich entgegennehmen. Für 50 Jahre bekommen Werner Bannert, Lutz Scholich und Alois Turba die Ehrennadel in Gold. Für 40 Jahre erhält Herbert Götzfried die Jubiläumsurkunde des Kolpingwerkes und für 25 Jahre werden Gertrud Turba und Margarethe Weigl mit der Silbernadel ausgezeichnet.

Am 19. Februar 2008 findet mit 70 Mitgliedern die 95. Jahresversammlung mit Neuwahlen statt. Im Rechenschaftsbericht kann Alois Wagner auf 39 Veranstaltungen, ausgerichtet nach den Grundsätzen des Deutschen Kolpingwerkes, mit 1541 Teilnehmern verweisen.

Der Höhepunkt war die Beteiligung an den Festtagen zum Jubiläum „1000 Jahre Reinhausen“. Beim großen Festzug am 10. Juni 2007 mit 1000 Teilnehmern, hat sich die Kolpingsfamilie mit den Gruppen „Reinhausener Wappen, Kirche St. Nikolaus, Kirche St. Josef und Reinhausener Winzer“ beteiligt. Für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis!

Bei den Neuwahlen wird Alois Wagner wieder einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Antonia Müller stellt sich für die Aufgabe der zweiten Vorsitzenden nicht mehr zur Verfügung. Dieses Amt konnte jetzt leider nicht besetzt werden. Die hierfür anfallenden Arbeiten werden von der gesamten Vorstandschaft mitgetragen. Für die übrigen Arbeitsbereiche werden die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Mit einem herzlichen „Vergelts Gott“ und einem Blumengruß verabschieden Vorsitzender Alois Wagner und Präses Johannes Fröhler Antonia Müller, die zwölf Jahre als zweite Vorsitzende und fünfzehn Jahre als Leiterin der Frauengruppe mit großem Einsatz tätig war.

Am 25. März 2008 gratuliert Alois Wagner Ehrenpräses, Msgr. August Lindner zum 80. Geburtstag und übergibt von der KF ein Geldgeschenk.

Bei der Altkleidersammlung am 5. April 2008 helfen wir wieder mit vier Sammelfahrzeugen, die von Reinhausener Firmen kostenlos für den guten Zweck zur Verfügung gestellt wurden. Für 40 Jahre Mitarbeit bei der Altkleidersammlung verlieh der Diözesanverband unserer KF eine Ehrenurkunde.

Beim Festakt zum Kolpinggedenktag am 29. November 2008 im Pfarrsaal - vorausgegangen war ein feierlicher Adventsgottesdienst, vom Männergesangsverein Reinhausen musikalisch gestaltet - wird Karl Mandl für 50 Jahre und seine Ehefrau Anna für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Ebenfalls für 25 Jahre werden Johanna und Hans Rostek sowie Dr. Stefan Weigert ausgezeichnet.

Am 5. Januar 2009 beteiligt sich die KF an der „3. Roahausara Raunacht“, die vom Bürgerverein „Roahausen“, Förderverein „Neubau Pfarrheim“ und Trachtenverein „Regensburg Stamm“ ausgerichtet wurde.

Der für den 14. Februar 2009 geplante KF-Faschingsball mit Auftritt der „Lusticania“, muss wegen zu geringer Beteiligung - nur 19 Anmeldungen - abgesagt werden.

Zur 96. Jahresversammlung am 17. März 2009 sind 48 Mitglieder anwesend. Pastoralreferent Jürgen Willkofer informiert über die in diesem Jahr in Regensburg stattfindende Stadtmission „Von Wegen zu Gott“ und lädt die Kolpingmitglieder zur zahlreichen Teilnahme an den Veranstaltungen ein. Alois Wagner gibt einen Rückblick auf die Vereinsarbeit. Zu den 36 angebotenen Veranstaltungen sind 1123 Teilnehmer gekommen. Im Vorjahr waren es noch 39 Termine mit 1541 Besuchern. Hieraus ist ersichtlich, dass bei unserer Kolpingsfamilie die Aktivitäten wegen des Alters der Mitglieder zurückgehen.

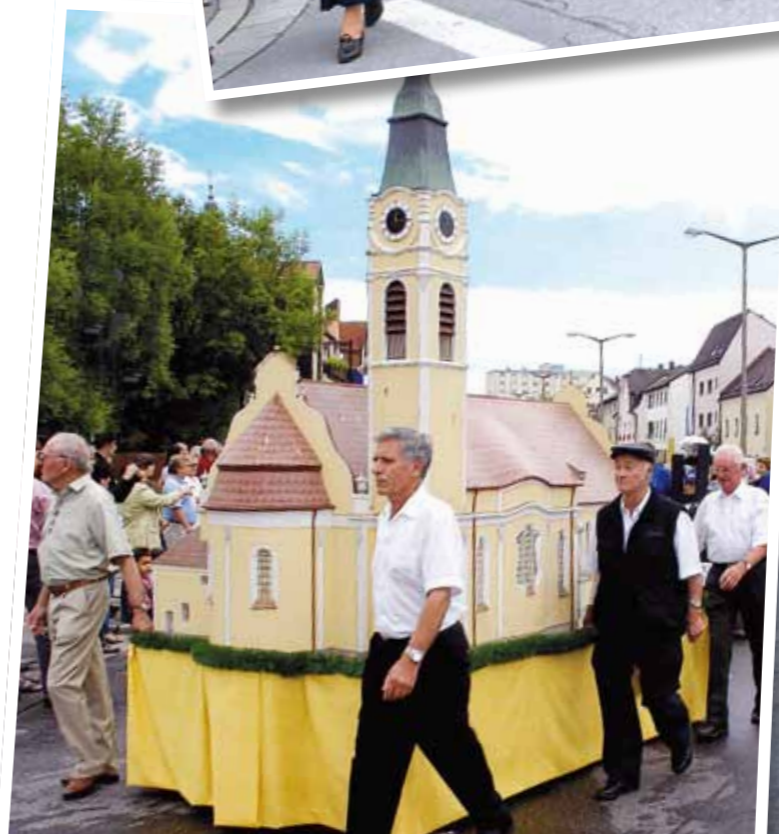
Die Freiwillige Feuerwehr Weichs, stets auch für kirchliche Belange einsatzbereit, feiert am 20. September 2009 ihr 125-jähriges Gründungsfest. „Kolping“ war beim Festgottesdienst und Festzug mit dem Banner und vielen Mitgliedern vertreten.

Zum Weinfest am 17. Oktober 2009 hat die Vorstandschaft beschlossen, dass diese Veranstaltung künftig zusammen mit dem Bürgerverein „Roahausen“ und dem Männergesangsverein Regensburg-Reinhausen 1886 abgehalten wird. Dadurch ist ein größerer Besucherkreis sichergestellt. Bei den 100 Besuchern sind die Gesangseinlagen der MGV- Sängern sehr gut angekommen.

Bei der außerordentlichen Vorstandssitzung am 2. November 2009 gibt Alois Wagner bekannt, dass er sich kurzfristig einer Operation unterziehen muss. Die festgelegten Kolping-Termine werden programmgemäß durchgeführt und die anfallenden Vereinsarbeiten von den Vorstandsmitgliedern Ingrid Meier, Albert Galli, Lutz Scholich und Johann Würdinger übernommen.



Festzug
1000 Jahre Reinhausen am Regen



2009 - 2010

Die für den 12. Dezember in Niederleierndorf geplante Weihnachtsfeier wird abgesagt. Als Ersatz findet im Pfarrsaal eine Adventfeier mit vorausgehendem Gottesdienst statt.

Der Kolpinggedenktag am 28. November 2009 beginnt mit einem festlichen Adventsgottesdienst. Den Festakt im Pfarrsaal leitet in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden, Vorstandsmitglied Lutz Scholich. Heinrich Wistuba wird für 60 Jahre Mitgliedschaft mit der Urkunde des Zentralverbandes ausgezeichnet. Gefragt nach dem Grund seiner langen Treue zur Kolpinggemeinschaft sagte der 96-jährige Jubilar: *„Nach der Vertreibung aus meiner Geburtsstadt Oppeln und nach der Gefangenschaft habe ich bei der Kolpingsfamilie eine zweite Heimat gefunden“*. Die Adventfeier am 12. Dezember 2009 findet bei den zahlreichen Teilnehmern großen Anklang. Es wird gewünscht, dass die „Weihnachtsfeier“ künftig immer in diesem Rahmen gehalten wird.



„Bunter Abend“ · 31.1.2010

Der „Bunte Abend“ mit Büttreden und Sketchen am 31. Januar 2010 war sehr gut besucht. Diese Veranstaltung ersetzt jetzt den bisherigen Kolpingball, der von den Mitgliedern nicht mehr gefragt ist, und den Kappenabend.

Bei der 97. Jahresversammlung am 9. März 2010 trägt Lutz Scholich in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Alois Wagner dessen Rechenschaftsbericht vor. Das aktuelle Veranstaltungsangebot mit 34 Terminen wurde von 1085 Teilnehmern angenommen. Mit den besten Genesungswünschen für den erkrankten Vorsitzenden sagte Präses Johannes Fröhler: „Alois Wagner ist für die Belange der Kolpingsfamilie immer mit vollem Herzen dabei. Wir alle wünschen, dass er bald wieder in unserer Mitte sein kann“.

2010 - 2011

Bei der Altkleidersammlung am 27. März 2010 ist die KF wieder mit vier Sammelfahrzeugen - davon ein Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Weichs mit fünf Helfern - im Einsatz. Das Fahrzeug der Firma Eckl streikte. Das Sammelgut musste auf die restlichen Fahrzeuge umgeladen und das Sammelgebiet auf die verbleibenden Mannschaften aufgeteilt werden.

Am 13. April 2010 informiert die Leitung der pfarreieigenen Sozialeinrichtung über „Die Ambulante Krankenpflegestation St. Josef Reinhausen und ihre Leistungen“. Die Teilnehmer erhalten eine Kostprobe aus dem Angebot „Essen auf Rädern“.

Zum Weinfest am 16. Oktober 2010 – gemeinsam mit Bürgerverein und Männergesangverein Reinhausen – kann Vorsitzender Alois Wagner 90 Besucher im Pfarrsaal begrüßen.

Beim Festakt zum Kolpinggedenktag am 27. November 2010 werden fünf Mitglieder aus-

gezeichnet. Franz Wittmann erhält für 40 Jahre Treue die Ehrenurkunde des Zentralverbandes. Vereinsintern werden Erich Sedlaty und Bruno Zimmerer für 55 Jahre und Horst Reichert und Johann Würdinger für 45 Jahre Mitgliedschaft mit einem kleinen Präsent geehrt.



Spende an den Verein „Zweites Leben“
25.01.2011

Im Rahmen des Besichtigungsprogramms besuchen wir am 25. Januar 2011 den Verein „Zweites Leben“ im Bezirksklinikum Regensburg. Mit einem Vortrag werden die Teilnehmer umfassend über die Arbeit der Hilfsorganisation informiert.

Die KF übergibt an die Vorstandschaft des Vereins zur Unterstützung der sozialen Einrichtung einen Spendenscheck über 500 Euro. Das Geld stammt von den Mitgliederspenden beim letzten Adventopfer.

Bei der Jahresversammlung am 22. Februar 2011 legt Vorsitzender Alois Wagner einen erfolgreichen Rechenschaftsbericht vor. 959 Teilnehmer haben sich für die angebotenen 35 Veranstaltungen interessiert. Am besten besucht waren der „Adventsgottesdienst mit anschließender weihnachtlicher Feier“ sowie der „Bunte Abend mit Büttenreden und Sketchen“. Ehrenvorsitzender Erich Sedlaty stellt sich bei den Neuwahlen als Beisitzer nicht mehr zur Verfügung.



„Bunter Abend“ · 2011

Alois Wagner dankte ihm für seine langjährige und immer gute Mitarbeit im Vorstand mit einem kleinen „Präsent“. Auch bei der KF-Bezirksversammlung am 16. 03.2011 kandidiert Sedlaty nicht mehr als Leiter der Seniorengruppe. In Würdigung seiner Verdienste für das Kolpingwerk wurde er mit der Ehrennadel und Dankurkunde des Diözesanverbandes ausgezeichnet.

Die 54 anwesenden Mitglieder wählen:

| | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| Erster Vorsitzender: | Alois Wagner |
| Präses: | Stadtpfarrer Johannes Fröhler |
| Schriftführer: | Albert Galli |
| Kassier: | Johann Würdinger |
| Beisitzer: | |
| Jugendarbeit, Ehe und Familie: | Ingrid Meier |
| Arbeit und Beruf | Karl Heinz Pichlmayer |
| Gesellschaft und Politik: | Leonhard Pillmeier |
| Bildung: | Eveline Pilz |
| Kultur und Freizeit: | Gabriele Reuschl |
| Glaube, Religion, Kirche: | Lutz Scholich |

Der bestätigte Vorsitzende bedankt sich, auch im Namen aller wieder gewählten Vorstandsmitglieder, für das erhaltene Vertrauen und sagt: „Wir werden uns wieder mit voller Kraft im Sinne von Adolph Kolping für unsere Gemeinschaft einsetzen. Die Mitglieder mögen sich in einem guten Miteinander zur Kolpinggemeinschaft bekennen und fleißig zu den Veranstaltungen kommen“.

Im Ausblick auf das neue Vereinsjahr informiert Wagner, dass unsere KF in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag hat. Beim Kolpinggedenktag am 26. November 2011 wird das Jubiläum gebührend gefeiert. Die neu gewählte Vorstandschaft trifft dazu die notwendigen Vorbereitungen.

Präses Johannes Fröhler dankt der bisherigen Vorstandschaft für die gute Arbeit und würdigt besonders den Einsatz von Alois Wagner. „Bei unserer KF herrscht ein guter Geist, es stimmt in allen Bereichen und das wöchentliche Programm wird von den Mitgliedern gerne angenommen. So soll es bleiben“, sagte Fröhler. Der Präses wünscht der neu gewählten Vorstandschaft eine glückliche Hand zur weiterhin guten und erfolgreichen Arbeit für die Kolpinggemeinschaft.

Spendenbereitschaft der Kolpingsfamilie:

Bei jedem Kolpinggedenktag werden die Mitglieder um ein Adventopfer gebeten. Der Spendenbetrag wird anteilig der Pfarrei für besondere Anlässe und diversen Hilfsorganisationen für aktuelle Projekte zur Verfügung gestellt.

In den Jahren 2002 bis 2010 wurden 10.895 Euro gespendet. Die Pfarrei erhielt davon für diverse Vorhaben 2.435 Euro, die „Kolping Sozial- und Entwicklungshilfe Köln“ 2.885 Euro und die „Uganda Kinderhilfe“ 900 Euro. Mit dem Restbetrag wurden jedes Jahr verschiedene regionale und überregionale Hilfsaktionen unterstützt.

Mitgliederentwicklung von Januar 2001 bis September 2011:

| | |
|-----------------------|----------------|
| Stand Februar 2001: | 154 Mitglieder |
| Neuaufnahmen: | 32 |
| Sterbefälle: | 32 |
| Austritte: | 21 |
| Stand September 2011: | 133 Mitglieder |

Die Vorstandschaft 2011 der Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen

Zu diesem Thema sagte Vorsitzender Alois Wagner bereits bei der Jahresversammlung am 17.03.2009: „Damit die Kolpingsfamilie auch in Zukunft im Sinne des Gesellenvaters aktiv in unserer Pfarrei tätig sein kann, brauchen wir neue Mitglieder“. Die Versammlungsteilnehmer forderte er auf, sich verstärkt der Mitgliederwerbung anzunehmen. Gesucht sind Singles, Ehepaare und junge Familien.

Bei den Besprechungen der neuen Vorstandschaft zur Vorbereitung des Jubiläums wurde vereinbart, dass anlässlich des 100. Geburtstages eine Mitglieder Werbeaktion erfolgt. Dazu wird ein Flyer erstellt und mit dem Pfarrbrief verteilt. Zusätzlich soll persönliche Werbung stattfinden.

Als bleibende Erinnerung an den besonderen Ehrentag wird für das Kolpingbanner eine neue Bannerspitze angeschafft.

Die Jubiläumsfeier findet am 26. November 2011 zusammen mit dem Kolpinggedenktag des Bezirkes bei uns in Reinhausen statt.

Hauptzelebrant und Festprediger ist Diözesanpräses, Msgr. Harald Scharf. Beim anschließenden Ehrenabend im Pfarrsaal sprechen der Vorsitzende des Bezirksverbandes Herbert Lorenz und die Vertreterin des Kolping Diözesanverbandes Ingrid Eibl Grußworte und werden auch verdiente Mitglieder unserer Kolpingsfamilie ehren.

Die Feier zum 100-jährigen Bestehen soll die Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen bestärken, dass sie mit Hoffnung und Zuversicht das Werk des Sozialapostels Adolph Kolping in unserer Pfarrei auch in schwierigen Zeiten erfolgreich weiterführt.

Treu Kolping!

Reinhausen im September 2011

Albert Galli, Schriftführer



v.l.: Albert Galli (Schriftführer), Leonhard Pillmeier (Gesellschaft und Politik), Gabriele Reuschl (Kultur und Freizeit), Alois Wagner (Vorsitzender), Ingrid Meier (Ehe und Familie), Johann Würdniger (Kassier), Stadtpfarrer Johannes Fröhler (Präses), Lutz Scholich (Glaube, Religion und Kirche), Eveline Pilz (Bildung/ nicht auf dem Foto), Karlheinz Pichlmayer (Arbeit und Beruf/ nicht auf dem Foto)

... sagt allen Mitgliedern und Mitwirkenden
für die allzeit große Unterstützung ein

Herzliches
Vergelt's Gott!

KOLPING
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Präsides und Alt-Senioren der Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen

1. Vorsitzende der Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen

Präsides:

| | |
|------------------|-------------|
| Josef Wimmer | 1911 - 1913 |
| Alois Wild | 1913 - 1916 |
| Johann Weber | 1916 - 1920 |
| Karl Hillburger | 1920 - 1922 |
| Josef Brumbach | 1922 - 1932 |
| Johann Stangl | 1932 - 1935 |
| Rudolf Pecher | 1950 - 1953 |
| Georg Bösl | 1953 - 1959 |
| Josef Mühlbauer | 1959 - 1972 |
| - Ehrenpräses | 1972 - 1999 |
| Peter Fenzl | 1972 - 1976 |
| August Lindner | 1976 - 1998 |
| - Ehrenpräses | seit 1998 |
| Johannes Fröhler | seit 1998 |

Alt-Senioren:

| | |
|--------------------------------------|-------------|
| Josef Wiesmüller und Josef Brandl | 1950 - 1954 |
| Franz Tratzl | 1954 - 1956 |
| Hermann Prantl | 1956 - 1960 |
| Josef Brem | 1960 - 1969 |
| Erich Sedlaty | 1969 - 1972 |

| | |
|---------------------|-------------|
| Jakob Brunner | 1911 - 1912 |
| Franz Heigl | 1912 - 1912 |
| Max Waldmann | 1912 - 1913 |
| Josef Ettl | 1913 - 1914 |
| Johann Beer | 1914 - 1916 |
| Albert Spitzer | 1916 - 1919 |
| Josef Ettl | 1919 - 1921 |
| Josef Strahl | 1921 - 1924 |
| Franz Betthausen | 1924 - 1925 |
| Josef Bauer | 1925 - 1926 |
| Josef Bielmeier | 1926 - 1926 |
| Ludwig Brandl | 1926 - 1927 |
| Josef Brandl | 1927 - 1928 |
| Hans Sattler | 1928 - 1929 |
| Johann Maier | 1929 - 1930 |
| Josef Brandl | 1930 - 1931 |
| Max Schiller | 1931 - 1932 |
| Josef Brandl | 1932 - 1933 |
| Josef Wiesmüller | 1933 - 1935 |
| Johann Schreiner | 1935 - 1935 |
| Franz Tratzl | 1950 - 1954 |
| Hermann Prantl | 1954 - 1956 |
| Josef Brem | 1956 - 1960 |
| Ludwig Saller | 1960 - 1962 |
| Leo Pillmeier | 1962 - 1967 |
| Erhard Meier | 1967 - 1969 |
| Rudolf Brücklmeier | 1969 - 1970 |
| Horst Reichert | 1970 - 1972 |
| Erich Sedlaty | 1972 - 1996 |
| - Ehrenvorsitzender | seit 1996 |
| Alois Wagner | seit 1996 |